

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1938-1939)

Heft: 8-9

Artikel: Ausstellung schweizerischer bildender Kunst im Rahmen des Schweizerischen Landesausstellung 1939 = Exposition d'art suisse dans le cadre de l'exposition nationale de 1939, à Zurich = Le belle arti all'esposizione nazionale svizzera del 1939

Autor: Wartmann, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-624989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fragt worden um Einsendung von Fotos von Arbeiten, die sich als geeignet erweisen zur Aufstellung im Gelände der L. A.

Für die Arbeit in den Künstlerwerkstätten sind ca. 80 Anmeldungen eingetroffen, diese Anmeldungen werden vom Fachgruppenkomitee Malerei und Plastik geprüft und eine Zeittafel aufgestellt damit den betreffenden Künstlern genauen Bescheid gegeben werden kann, wann sie arbeiten können. Da soll auch der Druck von Radierungen gezeigt werden.

Von unseren Kollegen der Westschweiz haben wir hie und da Klagen gehört, dass sie zu wenig berücksichtigt geworden seien bei Auftragserteilungen, wir dürfen sie aber versichern, dass bei den Namenlisten der Künstler für die Aufträge im Gebiete der Wandmalerei u. s. w. unsere Kollegen der welschen Schweiz in grossem Masse notiert worden sind, immer natürlich im Sinne von Qualität und Eignung für die verlangten Gebiete. Wir dürfen hier ruhig erklären, dass die Kenntnis der einzelnen Künstler der Westschweiz in den deutschsprechenden Gegenden unseres Vaterlandes wohl grösser ist, als umgekehrt.

Bereits ist früher mitgeteilt worden, dass ungefähr 60 Künstler aus der ganzen Schweiz mit Aufträgen von der Leitung der L. A. betraut worden sind (ohne diejenigen, die für Private tätig sind), von diesen 60 gehören ungefähr 40 der G. S. M. B. A. an. Wir haben auch eine Eingabe gemacht an die Redaktion des Ausstellungskatalogs mit Ersuchen, dass unsere Mitglieder das Zeichen G. S. M. B. A. ebenfalls hinter ihre Namen im Katalog setzen können, genau wie dies andere Vereinigungen stets machen, oder dann sollen solche Bezeichnungen überhaupt weggelassen werden.

Es ist sicher, dass wohl an keiner L. A. je soviel Künstler beschäftigt worden sind wie an dieser des Jahres 1939. Ob das Fachgruppenkomitee Malerei und Plastik aber zu allen Aufträgen die in künstlerischer Hinsicht vergeben wurden ein Ja beigefügt hätte, wenn es gefragt worden wäre, ist eine andere Frage, aber es ist uns gesagt worden, dass keine Einseitigkeit bezweckt werden wolle und es sollten eben in weitgehender Weise alle Ausdrucksformen der Gegenwart zur Verwendung kommen.

Wir wollen an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank an Herrn Chefarchitekt Hoffmann abstatten für seine weitgehende Unterstützung in der Beziehung der bildenden Künste an dieser so wichtigen schweizerischen Veranstaltung, aber auch unsern Dank abstatten an alle Mitglieder des Fachgruppenkomitees Malerei und Plastik.

Und nun mögen die üblichen « Wespen » kommen und an den Früchten nagen, die in Bälde der Öffentlichkeit dargeboten werden.

Wir aber wünschen der L. A. 1939 einen schönen und grossen Erfolg !

K. H.

Ausstellung schweizerischer bildender Kunst im Rahmen des Schweizerischen Landesausstellung 1939.

Als Bestandteil der Schweizerischen Landesausstellung findet während deren Dauer in den Ausstellungs- und Sammlungsräumen des Zürcher Kunsthause eine *Ausstellung schweizerischer bildender Kunst* statt, deren Durchführung nach Pro-

gramm und Titel : *Zeichnen, Malen, Formen, Kunst in der Schweiz, die Schweiz in der Kunst* » durch die Direktion der schweizerischen Landesausstellung der Zürcher Kunstgesellschaft übertragen worden ist.

Die Verlegung in das Zürcher Kunsthause empfahl sich gegenüber der Einreihung einer derartigen Ausstellung in dem Ausstellungsgelände am See aus Platz- und Sicherheitsgründen. Die Ausstellung gliedert sich in zwei zeitlich getrennte Abteilungen « *Die Grundlagen* », mit dem ersten Jahrzehnt nach dem Krieg als oberer Grenze, und « *Die Gegenwart* », als Darstellung der künstlerischen Bestrebungen und Leistungen unserer Tage. Die erste Abteilung fällt in die Monate Mai/Juli des Ausstellungsjahres, die zweite in die Zeit von Mitte August bis Ende Oktober.

Der Aufbau der ersten Abteilung « *Die Grundlagen* » erfolgt unter Mitwirkung öffentlicher und privater Sammlungen, sowie, für die neuere Zeit, der Künstler nach Vereinbarung mit der Ausstellungsleitung.

Die Bedingungen für die Beschildung der zweiten Abteilung « *Die Gegenwart* » durch die in der Schweiz und im Ausland tätigen schweizerischen Künstler werden nach der Organisierung und Eröffnung der ersten Abteilung endgültig bereinigt und im Lauf des Monates Mai veröffentlicht.

Für die Ausstellungsleitung :

Der Direktor des Zürcher Kunsthause,

Dr. W. WARTMANN.

Exposition d'art suisse

dans le cadre de l'Exposition nationale de 1939, à Zurich.

Une exposition d'art suisse aura lieu, dans le cadre de l'exposition nationale et pendant la durée de celle-ci, dans les locaux du Kunsthause de Zurich. Cette exposition, dont l'organisation a été confiée par la direction de l'exposition nationale à la Société zuricoise des beaux-arts, aura pour titre et pour programme : « *Zeichnen, Malen, Formen, Kunst in der Schweiz, die Schweiz in der Kunst* », c'est-à-dire : « *Le dessin, la peinture, la sculpture, l'art en Suisse et la Suisse dans l'art* ».

S'il a été décidé de l'installer au Kunsthause, plutôt que dans les bâtiments de l'exposition nationale, au bord du lac, c'est pour des raisons de place et de sécurité.

Elle comprendra deux parties distinctes et successives, savoir : une section *rétrospective* (*Die Grundlagen*) allant des origines à 1928 et une section *contemporaine* (*Die Gegenwart*) destinée à mettre en lumière les tendances artistiques de notre époque. La première aura lieu de mai à juillet, la seconde du milieu d'août à la fin d'octobre.

La mise sur pied de la section *rétrospective* s'effectuera avec la collaboration des collections publiques et privées et, pour la période la plus récente, avec celle des artistes, après entente avec la direction de l'exposition.

Les conditions auxquelles les artistes suisses vivant actuellement en Suisse ou à l'étranger seront admis à faire des envois à la section *contemporaine* seront définitivement arrêtées après l'ouverture de la section *rétrospective* et publiées dans le courant du mois de mai.

Pour le comité d'organisation de l'exposition :

Dr W. WARTMANN, directeur du Kunsthause de Zurich.

Le Belle Arti all'Esposizione nazionale svizzera del 1939.

Come parte integrante dell' Esposizione nazionale svizzera avrà luogo, nelle sale d'esposizione e delle collezioni del Kunsthau a Zurigo, un' esposizione d'arte svizzera. Quest' esposizione, il di cui programma e titolo sono i seguenti : « Disegnare, dipingere, modellare ; l'arte in Svizzera, la Svizzera nell' arte », è stata affidata, da parte della direzione dell' Esposizione nazionale, alle Società di belle arti di Zurigo.

Per mancanza di posto e per ragioni di sicurezza l'esposizione d'arte avrà luogo nel Kunsthau di Zurigo, invece che nella zona dell' Esposizione situata lungo le rive del lago. L'esposizione si farà in due sezioni consecutive ; la prima « Gli inizi », che finisce col primo decennio del dopo guerra, e « Il presente », che vuol dimostrare le tendenze e la produzione artistica contemporanea. La prima sezione avrà luogo i mesi di maggio, giugno e luglio, la seconda da metà agosto a fine ottobre.

L'organizzazione della prima sezione « Gli inizi » si farà col concorso di collezioni pubbliche e private, mentre la seconda è riservata agli artisti viventi, i quali a proposito si intenderanno con la direzione dell' esposizione.

Le condizioni, alle quali gli artisti svizzeri in Svizzera e all' estero potranno mandare le loro opere a quest' esposizione, saranno fissate e pubblicate dopo l'apertura della prima sezione, cioè nel corrente del mese di maggio.

Per la direzione dell' esposizione :

Il direttore del Kunsthau di Zurigo,

Dr W. WARTMANN.

Randbemerkungen zur L. A. 1939 in Zürich.¹

Dass es bei solchen Veranstaltungen, wie die, der L. A. 1939 eine grosse Zahl von Unzufriedenen aller Art gibt, liegt in der Natur alles menschlichen Geschehns. Von gewisser genferischer Seite aus, hat man vor einiger Zeit in einem « Blättlein » das sich « kühn » und « neu » den Titel « l'Observateur » zugelegt hat, einen Aufruf erlassen und alle Unzufriedenen eingeladen, sich bei der Redaktion jenes « Blättleins » zu melden. Wir hoffen nun, dass alle die sich damals gemeldet haben in das liebliche Reich der satten Zufriedenheit eingezogen sind. Die genannte Redaktion möge sich auch nun den neuen Unzufriedenen in väterlicher Zuneigung annehmen.

Wir wollen uns bei dieser Gelegenheit einen dieser steten Unzufriedenen näher betrachten, da er zu den eifrigsten Mitarbeiter jenes « Blättleins » gehört und sich darin bereits auch « ausgetobt » hat über unsere Vertretung bei der L. A. Es ist dies der Maler A. J. Welti, zugleich Bühnenschriftsteller und um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen : moralisierender Journalist. Es ist der Sohn unseres berühmten und unvergesslichen Albert Welti's. Es ist ja aller Welt nur zu gut bekannt, dass die Söhne berühmter Väter nicht immer auf der geistigen und künstlerischen Höhe stehen, wie es eben bei den Vätern der Fall war, aber das darf ja wohl nicht sein, sonst würden auch noch die Bäume in den Himmel wachsen ! Unser Kol-

¹ Le texte français paraîtra en mai.